



## Gedanken zum Muttertag

Mutter sein, – das heisst vor allen Dingen, verzichten können und Opfer bringen. Sorgen müssen in Stunden und Tagen, Antwort geben auf tausend Fragen.

Mutter sein, – das heisst lieben können und wie ein Licht für andere brennen, wie eine Flamme sich selber verzehren, die Not von anderen Türen wehren.

Mutter sein, – das heisst Gott vertrauen, heisst immer voll Hoffnung zum Himmel schauen, in bangen Nächten, in lauten Tagen für andere beten und nicht verzagen.

Autor unbekannt

In vielen Gedichten und Versen wird ein Loblied auf die Mutter gesungen. Die Mütter – sie sorgen mit Hingabe und unerschöpflicher Liebe für die Kinder, sie sind das Zentrum der Familie, um das sich alles bewegt. Entspricht dieses Bild der Wirklichkeit? In unserer Gesellschaft geniesst die Arbeit einer Mutter für ihre Familie weitherum wenig Ansehen. Mütter sind ein Wirtschaftsfaktor und sollen deshalb nach der Geburt eines Kindes möglichst schnell wieder in den Arbeitsprozess integriert werden. Die Kinder werden zu einem Projekt, das Mütter und Väter erfolg-

reich auf den Weg bringen müssen. Karriere, Kinder, Beziehung, Freundschaft, Wohlstand – alles soll möglich sein!

### Hanna, eine betende Mutter

Im 1. Buch Samuel, Kapitel 1 lesen wir von einer zutiefst unglücklichen Frau: Hanna. Obwohl sie geliebt wird von ihrem Mann, leidet sie unter ihrer Kinderlosigkeit und den Kränkungen der zweiten Frau ihres Mannes. In ihrer Not wendet sie sich an Gott. Sie bestürmt den Schöpfer allen Lebens um einen Sohn. Und Gott erhört ihr Gebet. Sie bringt einen Sohn zur Welt. Sein Name ist Samuel (er bedeutet: vom Herrn erbeten). Wie gross muss ihr Mutterglück gewesen sein! Die Schmach der Kinderlosigkeit war von ihr genommen. Mit Hingabe und Dankbarkeit kümmert sie sich um das Kind, versteht es aber nicht als ihr Eigentum, sondern als Leihgabe. «Hier ist der Knabe, den ich vom Herrn erbeten habe und den ich nun wieder dem Herrn geben will sein Leben lang.»

1. Samuel 1, 27+28

Der erbetene und umbetete Samuel wird später von Gott berufen und ein grosser Prophet. Hanna darf noch Mutter von drei Söhnen und zwei Töchtern werden.

### Kinder sind eine Gabe Gottes

Muttersein (und Vatersein) bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Es ist eine Aufgabe, die Geduld, Rücksicht und Verzicht verlangt. Eltern, die sich von Gott geliebt und getragen wissen, können etwas davon ihren Kindern weitergeben. Wenn sie ihre Kinder betend Gottes Fürsorge und Führung anvertrauen, können sie viel gelassener mit all den hohen Erwartungen an die Kinder und an sich selbst umgehen. Und dieses Vertrauen auf Gott schafft Raum zum Geben und Vergeben, Danken und Bitten, Annehmen und Loslassen.

«Ohne Mütter läge die Welt im Argen!» Schenken wir ihnen mehr Anerkennung! Zeigen wir ihnen, dass sie eine unendlich wichtige und grosse Aufgabe erfüllen. Unterstützen wir sie in ihrem Muttersein. Und vor allem: beten wir um Gottes Segen für unsere Mütter, Väter und Kinder.

Marianne Schoch

# GRATULATIONEN

**1. Mai:** Edeltraud Küenzi-Mosler, Steinhof 128, Sternenber, zum 86. Geburtstag

**2. Mai:** Christian Cadisch, Siliseggstrasse 39, Bauma, zum 84. Geburtstag

**3. Mai:** Agata Wenger-Meier, Underbach 5, Bauma, zum 89. Geburtstag

**6. Mai:** Ruth Neukom-Heiz, Schwendi 2, Bauma, zum 85. Geburtstag

**11. Mai:** Arthur Stocker, Unterdorfstrasse 24, Bauma, zum 81. Geburtstag

**12. Mai:** Armin Gubler, Undelstrasse 29, Saland, zum 87. Geburtstag

**19. Mai:** Margrit Keller, Im Chratz 1, Bauma, zum 87. Geburtstag

**21. Mai:** Ernst Walter Staub, Musterplatz 71, Sternenber, zum 89. Geburtstag

**24. Mai:** Gertrud Strehler-Bucheli, Gublenstrasse 12, Bauma, zum 81. Geburtstag

**27. Mai:** Ludwig Ochs, Wolfsbergstrasse 26, Bauma, zum 84. Geburtstag

## ZUR EISERNEN HOCHZEIT

**21. Mai:** Bertha und Walter Schneider-Strauss, Sonnenhaldenstrasse 5, Bauma

# GOTTESDIENST

## Taizé in Sternenber

Am Muttertag, 11. Mai 2014, um 9.45 Uhr findet in der Kirche Sternenber ein Gottesdienst mit Liedern aus Taizé statt. Damit die schlichten Gesänge möglichst schön und mehrstimmig erklingen, möchten wir uns mit einem Mini-Chörli darauf vorbereiten. Die Proben finden am Montag, 5. und Freitag, 9. Mai statt, jeweils um 20.00 Uhr in der Kirche Sternenber. Wer gerne mitsingen möchte, melde sich bei:

Telefon 052 386 35 74 oder susannekleeb@bluewin.ch

Susanne Kleeb

# CHRONIK (JANUAR – MÄRZ 2014)

## Taufen

Matias Alexander Riklin, Sohn des Beda und der Audrey Riklin-Dingli, Altlandenbergstrasse 27, Bauma

## Abdankungen

Elise Wirth-Abegglen, Bändlerstrasse 10, Bauma, im 95. Lebensjahr

Ida Rosa Egli-Schoch, Auwisstrasse 21, Saland, im 85. Lebensjahr

Paul Meier, Bäreterwilerstrasse 2, Bauma, im 87. Lebensjahr

Fritz Klee-Rebsamen, Bäreterwilerstrasse 2, Bauma, im 82. Lebensjahr

Elsa Bosshard-Kunz, Bändlerstrasse 10, Bauma, im 84. Lebensjahr

Ernst Hans Schläpfer-Rüegg, Blumenaustrasse 9, Bauma, im 94. Lebensjahr

Karl Jakob Rüegg, Niderdürstelenstrasse 6, Bauma, im 67. Lebensjahr

# KOLLEKTE

## Kirchgemeinde Bauma

### (Januar – März 2014) Betrag

1.1. Helimission	798.80
5.1. Campus für Christus	794.10
12.1. Schw. Evang. Allianz	492.00
19.1. Werchstatt	705.55
26.1. Anjar	1'199.90
2.2. Kinderh. Sunnemätteli	549.00
9.2. Spendgutverein Bauma	335.10
16.2. STH Basel	500.05
23.2. Christoffel Blindenm.	801.65
2.3. ERF	710.95
9.3. ök. GD, kath. Projekt	1'933.50
16.3. Bibellesebund	1'113.80
23.3. TDS Aarau	512.20
30.3. 4Africa	1'206.20

# SOMMERLAGER JUNGSCHAR BAUMA

Das Sommerlager (SOLA) rückt immer näher, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Alle Programmblöcke und Andachten sind definiert und die Leiter sind mitten in den Vorbereitungen.

Am Samstag, den 12. Juli 2014 tauchen wir ein in das Abenteuer! Das A-Team wird uns in Bauma abholen und nach Adelboden BE bringen. Dort kämpfen wir gegen die Bösewichte, die Bauma unsicher machen.

Eine turbulente Woche steht uns bevor, in welcher wir verschiedenste Wagnisse bestreiten, aber auch viel Neues aus der Bibel lernen. Dieses Jahr möchten wir unser Augenmerk während den täglichen Andachten auf das Leben von Jesus setzen und darauf, was er für unser Leben bereithält.

Wie fast jedes Jahr bieten wir Ihnen, liebe Eltern, einen Informationsabend an. Dieser findet am 19. Juni 2014 um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. An diesem Abend stellen wir Ihnen das Leiterteam vor, unser ungefähres Programm, Jugend + Sport und was die Kinder und Teenies unbedingt dabei haben sollten. Auf unserer Webseite ([www.js-bauma.ch](http://www.js-bauma.ch)) stellen wir auch regelmässig neue Informationen und Werbungen für das SOLA online.

Der Anmeldeflyer für das Lager wird in wenigen Wochen in Umlauf gebracht. Wir werden ihn in der Jungschar, im Break Time, am Young-LoGo und im Rahmen der Schulhauswerbung verteilen. Auch wird er an diversen Orten aufgelegt. Bei Fragen, wenden Sie sich bitte direkt an:

[richard.hasler@js-bauma.ch](mailto:richard.hasler@js-bauma.ch)

Für das A-Team, Richard Hasler



## KREA-ZEIT

Sommerlicher Dekovorhang  
mit Vögeln



Vom 28. Juni bis 7. Juli 2014 gibt es wieder die Gelegenheit, während eines Morgens und zwei Abenden (jeweils ca. 3 Stunden), an einem kreativen Workshop mit Priska Bischofberger aus Bäretswil teilzu-

nehmen. Mit ihr entstanden schon die grossen Schwarzenberger Bibel-  
figuren für die Kirche, und im November letzten Jahres trafen sich rund 16 kreative Frauen, um mit ihr einen Engel aus Gips zu kreieren. Nun widmen wir uns gemeinsam mit Priska Bischofberger dem Thema «Sommer». Aus zart besticktem, antikem Tischzeug oder ähnlich besticktem Stoff fertigen wir gefütterte Stoffvögel, welche schliesslich gemeinsam mit Samtbändern und Perlen kombiniert werden. Dies ergibt einen farbenfrohen und doch zarten Dekovorhang für ein Fenster oder eine Balkontüre Ihrer Wahl.

Beim Kurs soll nicht nur die Arbeit, sondern auch die Gemeinschaft unter Gleichgesinnten wichtig sein. Daher wird es einen kleinen Imbiss in den Kaffeepausen geben. Wir freuen uns auf ein kreatives, geschäftiges Beisammensein im Kirchgemeindehaus.

*Alexandra Rüegg*

### Dekovorhang mit Vögeln

Samstag, 28. Juni 2014  
9.00 – 12.00 Uhr und  
Montag, 30. Juni 2014  
Montag, 7. Juli 2014  
je 19.00 – 22.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Bauma, Saal

Kosten Fr. 75.-  
(+ ca. Fr. 15.- bis 25.- Material)

Anmeldung an Alexandra Rüegg  
bis 2. Juni 2014

Telefon 052 386 23 87  
alexandra.rueegg@kirchebauma.ch

## KIRCHENPFLEGE

Mitteilungen aus Bauma:

Am 7. April 2014 konnte mit dem Abbruch des alten Pfarrhauses Gnist begonnen werden.

An der aussergewöhnlichen Kirchgemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst vom 13. April 2014 empfahlen die anwesenden Stimmberechtigten Pfarrer Daniel Kunz zur Wahl an der Urne.

Dank der sehr aufwändigen und detaillierten Budgetierung 2013 durch Finanzvorstand Ruedi Blattner konnte die Jahresrechnung 2013 praktisch mit einer Punktlandung abschliessen. Sie wird an der Kirchgemeindeversammlung im Juni 2014 den Stimmberechtigten zur Abnahme vorgelegt.

*Für die Kirchenpflege Bauma  
Aktuarin Monika Albrecht*

## HOFFNUNGSTREIFEN

diakonie-verbindet.ch

Mit dem Projekt Hoffnungsstreifen der reformierten Landeskirchen der Schweiz möchten wir auf das Anliegen der Diakonie aufmerksam machen. Diakonie bedeutet soviel wie Dienst und ist der Überbegriff für den Dienst am Mitmenschen. Unser Anliegen ist es, eine Kultur des gemeinsamen Zusammenlebens zu entwickeln und aufrecht zu erhalten. Dies wird uns dann gelingen, wenn wir Wege finden, miteinander und füreinander zu sprechen, zu lachen, zu weinen, zu beten, Hoffnung zu haben, zu arbeiten, zu geniessen, Ziele zu erreichen, zu teilen und zu leben. - Dass die Diakonie nicht bloss die Arbeit eines bezahlten Diakons ist, liegt somit auf der Hand. Deshalb engagieren sich, auch in unserer Kirchgemeinde, viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 30 verschiedenen Tätigkeitsfeldern.

### Aktion Hoffnungsstreifen

Am 12. Mai 2014 startet die landesweite Initiative Hoffnungsstreifen. Auch in unserem Dorf wird man auf diese Kampagne aufmerksam gemacht. Einen Monat lang wehen am Tage grüne Fahnen am Kirchturm und im Westeingang der Kirche und in der Nacht wird die Kirche in grünes Licht gehüllt sein. Mit diesem Zeichen möchten wir auf unser Anliegen zur Diakonie aufmerksam machen und alle Menschen, die davon hören zum Nachdenken anregen:

Wo und wie können Sie in Ihrem Alltag den Menschen um Sie herum dienen?

Wie können wir (Sie und ich) in unserem Dorf eine Kultur der Nächstenliebe und des Miteinanders aufleben lassen?

Wo können Sie für andere ein Hoffnungsstreifen am Horizont sein?

Wo brauchen Sie einen Hoffnungsstreifen am Horizont?

Sollen Sie aktiv werden?

Die verschiedenen Bereiche unserer Kirchgemeinde teilen allesamt dasselbe Anliegen: Für die Teilnehmer und Besucher da zu sein, ihnen zu dienen und die hoffnungsvolle Perspektive des Evangeliums in Tat und Wort zu erzählen. Die Diakonie sehen wir, als Kirche von Jesus Christus, als unseren Auftrag.

Jesus sagte: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!»  
Matthäus. 25,40

Auf den folgenden Seiten finden Sie im Jahresbericht 2013 eine Auflistung der verschiedenen Tätigkeitsfelder unserer Kirchgemeinde und weiterführende Informationen dazu.

Bei Fragen, Anregungen oder Unklarheiten melden Sie sich bitte bei:

*Simeon Widmer, 077 409 45 50,  
oder Pfr. Willi Honegger, Pfr. Jürg  
Steiner, Diakon Ueli Winterhalter*

# INTERVIEW

## ZUM TITELTHEMA



Mirjam Dohner ist 40 Jahre alt, wohnt seit 7 Jahren in Bauma und ist Mutter von vier Kindern im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Sie erzählt von

ihren Gedanken zum Thema «Mutter sein». Das Gespräch führte Susanne Kleeb.

*Mirjam, was fällt dir spontan ein, wenn du an deine Mutter denkst?*

Herzlich, spontan, voller Ideen, schön... Ich war immer sehr stolz, ihre Tochter zu sein. Ich fand, sie war eine besondere Mutter, schön und auch etwas exotisch durch ihre Herkunft aus der Romandie.

*Fällt dir auch etwas eher Negatives ein? Etwaige Peinlichkeiten während der Pubertät?*

Am ehesten ihre Spontaneität. Sie steckte stets voller Ideen und Gedanken, die sie auch freimütig äusserte, und ich wusste als Tochter oft nicht, was davon auch in die Tat umgesetzt werden würde. Peinlich war sie mir allerdings nie, vielleicht auch weil wir offen darüber reden konnten.

*Nun hast du selber Kinder. Was für eine Mutter bist du?*

Beim Muttersein werden einem viele Stärken und Schwächen erst bewusst. Eigentlich hätte ich gern die Möglichkeit gehabt, einen Probelauf zu absolvieren... Hätte ich gewusst, was Muttersein bedeutet, hätte ich mich wohl nicht darauf eingelassen. Gleichzeitig ist es das Beste, was mir je passiert ist. Durch die Familiensituation bin ich in einen sehr intensiven Reifeprozess geraten, der mich – so muss ich es wirklich sagen – zu einem geniessbaren Menschen gemacht hat.

*Was für eine Art Mensch wärst du denn ohne Kinder?*

Eingebildet, stolz, rechthaberisch...? Ich habe ja innert kurzer Zeit vier Kinder bekommen. Nach den ersten beiden war ich eine Vorzeigemutter. Ich hatte sehr klare Vorstellungen zu Erziehung, Ernährung und Pflege und setzte diese auch konsequent durch. Meine Kleinen wurden mit Stoffwindeln gewickelt, ich kochte alle Mahlzeiten frisch, der Tagesablauf war klar strukturiert und ich sehr stolz auf all das. Als dann die Zwillinge zur Welt kamen, begann diese schöne geregelte Welt zu wanken. Ich konnte meinen hohen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden und mein Stolz wurde ziemlich gebrochen. Ich wurde dadurch etwas gnädiger mir selbst und auch anderen gegenüber.

*Unterscheidet sich deine Art der Erziehung stark von derjenigen deiner Eltern?*

Es war und ist mir sehr wichtig, die Erziehung meiner Kinder überlegt anzugehen, im Gegensatz zu meiner Mutter, die eher aus dem Bauch heraus agierte. Ich habe viele Bücher gelesen, Kurse besucht und mir Tausende Gedanken gemacht. Ja, ich würde sagen, ich habe vieles anders gemacht, aber wenn ich meine Kinder heute betrachte, ist das Resultat ziemlich ähnlich...

*Was zeichnet eine gute Mutter aus?*

Da fallen mir natürlich all die Eigenschaften ein, die man automatisch



mit dem Wort Mutter verbindet: liebevoll, streng, fürsorglich, Geborgenheit vermittelnd... In meinen Ohren klingen diese Begriffe etwas klischeehaft, obwohl natürlich nichts falsch ist daran.

Für mich ist Mutter sein etwas anderes als Kinder zu haben. Mutterschaft ist eine Gabe, die unabhängig davon ist, ob man leibliche Kinder hat oder nicht. Mutterschaft bedeutet, Verantwortung zu übernehmen für ein Wesen, das nicht alleine bestehen kann. Wer bereit ist, diese Verantwortung zu übernehmen, ist eine gute Mutter. Für mich bedeutet es auch, für mein Kind einzustehen, es zu verteidigen, gut von meinem Kind zu denken und zu sprechen. Wenn ich nicht für mein Kind einstehe, wer sonst?

Natürlich bin ich keine vollkommene Mutter; ich glaube aber, dass Gott trotz meiner Fehler und Unzulänglichkeiten in meinen Kindern Gutes wachsen lässt. Und besonders jetzt, wo sie langsam aus der Kindheit und aus meinem Einflussbereich herauswachsen, ist es lebensnotwendig für mich, dass ich sie jederzeit Gott anbefehlen und so auch vertrauen und loslassen lernen kann.

*Mirjam, herzlichen Dank für dieses Gespräch!*

## YOUNG-LOGO



19.30 Uhr Ref. Kirche Bauma  
[www.js-bauma.ch](http://www.js-bauma.ch)



# AGENDA

## GOTTESDIENSTE

4. MAI

**Bauma, 9.30 Uhr**

**Gottesdienst mit Taufe**

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst**

Peter Schmid aus Bäretswil

11. MAI, MUTTERTAG

**Bauma, 9.30 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Jürg Steiner

Männerchor Juckern-Saland

Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Taizé-Gottesdienst mit Taufe**

Pfr. Willi Honegger

Mini-Chörli

18. MAI

**Bauma, 9.30 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Ueli Sennhauser

25. MAI

**Bauma, 9.30 Uhr**

**Familien-Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

Gottesdienst-Band

Kinderhort; Sonntagsschule nimmt  
am Gottesdienst teil

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst**

Pfr. Jürg Steiner

29. MAI, AUFFAHRT

**Sternenberg, 9.45 Uhr**

**Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfr. Jürg Steiner

Zusatzmusik

Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

## GOTTESDIENSTE

29. MAI, AUFFAHRT

**Bauma kein Gottesdienst**

## GEBET VOR DEM GOTTESDIENST

9.00 – 9.20 Uhr, KGH Bauma

(Jungschar-Raum im UG)

## JUGENDGOTTESDIENST

10.45 Uhr in der Kirche Bauma

11. Mai Pfr. Jürg Steiner

18. Mai Pfr. Willi Honegger

## DIESEN MONAT

12. bis 17. Mai

**Ferienwoche 60+** in Interlaken

**Mi, 14. Mai, 7.00 Uhr**

**Berggebet** auf dem Sternenberg

**Sa, 17. Mai, 13.00 Uhr**

**Jugendgruppe Sternenberg**

Aktionstag fürs Dorf, Kirchenparkplatz

**Sa, 17. Mai, 19.30 Uhr**

**Young-LoGo** in der Kirche Bauma

Treffpunkt Jugendgruppe Sternenberg,  
19.00 Uhr Kirchenparkplatz

**Di, 20. Mai, 15.00 Uhr**

**Gespräch** zur Bibel in der

Dorfmitte, Bauma

**Fr, 23. Mai, 15.15 Uhr**

**Kolibri Sternenberg**, Schulhaus

**Mi, 28. Mai, 7.00 Uhr**

**Berggebet** auf dem Sternenberg

## PFARRAMT/DIAKON

Pfr. Willi Honegger 052 386 11 25

Pfr. Jürg Steiner 052 386 12 02

oder 076 382 71 01

Ueli Winterhalter 052 386 38 42

## UNSERE ANGEBOTE

**Sonntagsschule**

9.30 Uhr im KGH Bauma

«Gschichte-Zmittag»

**Donnerstag, 11.45 - 13.30 Uhr**

- Kirchgemeindehaus Bauma

Marianne Schoch, 052 386 24 24

- Schulhaus Haselhalden

Brigitta Häberli, 052 386 24 90

- Schulhaus Wellenau, **Freitag**

Karin Inauen, 052 386 27 14

**Jungschar Lämpli**, KGH Bauma

- jeden 2. Samstag um 13.30 Uhr

**Ameisli** (2. Kiga - 3. Klasse)

Hannah Krofitsch, 079 101 96 64

**Jungschi** (4. - 6. Klasse)

Angela Müller, 078 784 17 73

**Break-Time** (Sek), Werchstatt

- jeden 2. Freitag um 19.00 Uhr

Richard Hasler, 079 625 18 14

**Junge Kirche am Dienstag**

19.30 Uhr, JK-Raum, Bauma

Barbara Ott, 079 428 20 73

[www.js-bauma.ch](http://www.js-bauma.ch)

**Jugendkafi Werchstatt**

Regina Honegger, 078 823 02 64

[www.werchstatt.ch](http://www.werchstatt.ch)

**Singkreis Bäretswil-Bauma**

Dienstag, 20.00 Uhr

Markus Stucki, 044 935 24 20

**Mutter-Kind-Treffen**

1., 3. und 5. Mittwoch im Monat

9.00 – 11.00 Uhr im KGH Bauma

Karin Cossu, 052 386 28 91

**Hauskreise**

Alexandra Rüegg, 052 386 23 87

### Impressum

Herausgeber:

Evang.-Ref. Kirchgemeinden

Bauma und Sternenberg

[www.kirchebauma.ch](http://www.kirchebauma.ch)

[www.kirche-sternenberg.ch](http://www.kirche-sternenberg.ch)

Druck:

Media-Center Uster AG

Auflage: 1'350 Exemplare

einmal monatlich

Adressänderungen und

Sekretariat:

Karin Inauen, Schlössli,

Stegstrasse 76, 8494 Bauma

[sekretariat@kirchebauma.ch](mailto:sekretariat@kirchebauma.ch)



EVANGELISCH-REFORMIERTE  
KIRCHGEMEINDE BAUMA



EVANGELISCH-REFORMIERTE  
KIRCHGEMEINDE STERNENBERG

Evangelisch **reformierte**  
Landes **Kirche**  
des Kantons **Zürich**

